

An Banischens und Jettchens 18tem Geburtstage. 1776.

O stünd ich da droben
Am Berge Parnaß,
So wollt' ich was loben,
Ich wüßte wohl was!

Banischen und Jettchen
Euch rührt' ich mein Spiel!
Lied, oder Sonettchen,
Das wäre gleichviel!

Was das für ein Paar ist!
Sind beyde gleich fein!
Sie lieben, was wahr ist,
Und hassen den Schein!

Sie wachsen nicht fleißig!
Banischen ist klein;
Und Jettchen wird, weiß ich,
Viel größer nicht seyn:

Banischen ist weißlich,
Und Jettchen ist braun;
Doch lassen sie, preißlich,
Sich beyde wohl schaun!

Banischen ist immer
Auf richtiger Bahn;
Und Jettchen hat nimmer
Was Böses gethan!

Wenn Schwester Banischen
Sich hasset und freut,
Wirft Jettchen die Füßchen.
Und macht sich recht breit!

Geht Jettchen halb trübe
Zu Winkel, was Noth!
Dann weint sich das liebe
Banischen bald todt.

Sie sitzen und reden
Wer weiß wie betrübt!
Und schelten auf Jeden
Der's Leben noch liebt!

Was das für ein Paar ist!
Daß solcherley Paar
Auf Erden wohl rar ist,
Das weiß ich fürwahr!

Drum wickle der droben
Dem artigen Paar
Zum Lebenslaufs toben
Noch manches Schock Jahr!

Dann führ er sie beyde,
Kanns anders nicht seyn,
Zur ewigen Freude
Der Engelwelt ein!

Da werd' ich von keinem
Der Engel verdrängt,
Da bin ichs trotz Einem
Der's Pärchen empfängt.

Wm.